

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.
Helfende Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Vierteljährlich 2 Mk. ohne Porto. — Einzelne Nummern 7 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindevorstands-Kontokonto Nr. 3. — Postcheckkonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreise: Die teilschriftliche Bekanntmachung 1/2 Pf., am Abend der Hauptmannschaft 1/2 Pf., im amtlichen Teil (nur von Behörden) die Zeile 1/2 Pf. — Einzelne und Kleinanzeigen 2 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 199

Sonnabend den 26. August 1922

88. Jahrgang

Amthliche Bekanntmachung.

Umlage-Getreide.

Die Amtshauptmannschaft ersucht die umlagepflichtigen Landwirte zur Sicherung der Brotversorgung durch Vermittlung der Kommissionäre baldigst

Roggen

auf die Getreideumlage an die Mühlen des Bezirks anzuliefern. Die Anlieferung soll möglichst direkt mit Geschlirr erfolgen, um Unkosten zu vermeiden, die brotverleuernd wirken. Dippoldiswalde, am 22. August 1922.

Die Amtshauptmannschaft.

Vertilgung des Sächsischen

Dippoldiswalde. Wie aus dem Inzeratenteil unserer vorigen Nummer zu ersehen und wir ja auch schon vor einiger Zeit zuerst mitteilen konnten, findet am nächsten Sonntag, 27. August, der Bezirksstag des Feuerwehrverbandes der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde in unserer Stadt statt. Nach dem Empfang der auswärtigen Wehren im „Stern“ wird gegen 1/2 11 Uhr die Inspektion der freiwilligen Feuerwehr mit Sturmangriff beider hiesiger Wehren erfolgen. Als Brandobjekt ist das Rathaus gewählt worden. Beim Angriff wird auch die Motorspritze der neugegründeten Fabrikfeuerwehr des Eisenwerks Schmiedeberg in Tätigkeit treten. — Nach den Beratungen am Nachmittag findet ein Festzug nach der Aue statt. Er wird seinen Weg vom Markte aus über den Kirchplatz, Schul- und Herrengasse, Oberdorplatz, Altenberger, Freiburger, Bahnhof- und Gartenstraße nehmen. — Wir dürfen wohl die Bitte unserer wackeren Feuerwehr an die Bürgerschaft, dem Tage durch Schließen der Häuser ein festliches Aussehen zu geben, zu unserer eigenen machen und um möglichst allseitige Teilnahme bitten. — Ein Festball wird den Tag beschließen.

— Zur Obstzeit. Man esse niemals Obst, ohne daß man es vorher gereinigt habe. Die Bakterienfurcht braucht nicht übertrieben zu werden, aber an den Früchten können auch andere Keime haften, die nachher Krankheiten erzeugen. Oft werden durch ungerinigtes Obst Eier des Spulwurmes und sonstiger Parasiten auf den Menschen übertragen. Der Wind, die Fliegen, die Käfer und andere Insekten verschleppen solche Keime auf das Obst, während es noch am Baume hängt, und bei gekauften Obst kann man vollends nie wissen, wer es inzwischen angefaßt hat. Daß man angefaßte Stellen beseitigt, ist eine Selbstverständlichkeit. Auch ist wohl bekannt, daß man auf das Obst nicht zu bald Wasser oder sonstige größere Mengen von Flüssigkeiten trinken soll. Ein Bedürfnis dazu liegt eigentlich nicht vor, da das Obst selbst Flüssigkeit in Menge enthält. Menschen mit schwacher Verdauung sollen sich hüten, Kernfrüchte (also Johannisbeeren, Stachelbeeren, Brombeeren) zu genießen oder Kirschkerne und dergleichen mit zu verschlucken, da die kleinen Kerne die Darmhäute reizen. Viele Menschen vertrauen es auch nicht, wenn sie Obst auf den nächsten Magen genießen. Wer in solchem Falle Unbehagen spürt, soll es lieber lassen. Im übrigen aber: Obst ist ein gesundes Nahrungsmittel, das man nur empfehlen kann, zumal für Kinder. Der Fruchtzucker, die Fruchtsäuren, die Salze, die Vitamine machen die Obstarten zu den besten Mitteln, um einem jungen oder einem geschwächten Körper in die Höhe zu helfen.

Georgensfeld. Die vom Altenberger „Boten vom Gessing“ zuerst gebrachte Nachricht vom Verkaufe des hiesigen Sporthotels „Lugleinhof“ entspricht, wie er jetzt selbst berichten muß, nicht den Tatsachen. Es war eine Ente, bei der jetzigen Käthe immerhin eine anerkennenswerte Leistung.

Lungkwitz, 24. August. Vor 25 Jahren vernichtete ein Schadenfeuer das über 200 Jahre alte Wohnhaus und die über 150 Jahre alte Scheune des Wirtschaftsbefizers Bahn.

Rillingenberg. Nächsten Sonntag begehen die hiesigen „Freien Säger“ ihr 1. Stiftungsfest. (Wenn der dortige Korrespondent der „Volkszeitung“ dazu bemerkt, es werde Zeit, daß Rillingenberg auch einmal Freiheitslieder zu hören bekomme, denn in der Schule sei kürzlich noch „Deutschland, Deutschland über alles“ gesungen worden, so scheint er gar keine Ahnung davon zu haben, daß dieses Lied alle Aussicht hat, das „Lied der Republik“ zu werden.)

Dresden. Wie man erfährt, hat die Reichsregierung auf die sächsische Beschwerde gegen die Umwandlung der Eisenbahngeneraldirektion in Dresden in eine Reichsbahndirektion bisher nicht geantwortet. Die Landtage von Baden und

Württemberg haben sich bekanntlich für Anrufung des Staatsgerichtshofs in dieser Angelegenheit entschieden, da man in Karlsruhe und Stuttgart die Umwandlung der Generaldirektionen als einen Bruch des Staatsvertrags über die Verreichlichung der Eisenbahnen ansieht. Wie die Sächsisch-Böhmische Korrespondenz hierzu ferner noch erfährt, hat sich Sachsen zurzeit noch nicht entschieden, ob es ebenfalls den Staatsgerichtshof anrufen will, da die in erster Linie beteiligten sächsischen Minister bisher auf Urlaub waren. Sachsen dürfte jedoch ebenfalls bald seine Entscheidung treffen, die wohl kaum anders ausfallen wird, als die der beiden beteiligten süddeutschen Staaten.

— Oeffentliche Sitzung des Kreis Ausschusses zu Dresden findet Donnerstag den 31. August 1922 vormittags 11 Uhr im Sitzungssaale der Amtshauptmannschaft Dresden, König-Johann-Straße 23 III, statt.

Dresden. Der Rechtsausschuß des Landtages wird zur Beratung der ihm von der Volksversammlung überwiesenen Vorlage 153, betreffend das Volksbegehren, und des dazugehörigen sozialdemokratischen Antrages, betreffend die Verfassungsänderung, am 31. d. M. vormittags zusammenzutreten. Die nächste Sitzung des Landtages ist für den 6. September vormittags 11 Uhr in Aussicht genommen.

Pirna. Auf einigen Rittergütern der Amtshauptmannschaft traten am Mittwoch früh die Landarbeiter in einen wilden Streik. Zum Teil wurde die Arbeit wieder aufgenommen, teils dauerte der Streik auch am Donnerstag noch fort. Während wir in Deutschland größte Not leiden und mit Bangen in die nächste Zukunft sehen, wird von einigen Personen ein Streik angezettelt, der selbst die Gewerkschaft nicht unterstützt. Zudem sind sich die Streikenden über ihre Forderungen selbst nicht im klaren.

Meißen. Der Bezirksausschuß der hiesigen Amtshauptmannschaft hat die Errichtung eines Kinderheims im Weßnitzstift zu Meißen beschlossen. Das Heim soll etwa 40 Kindern Raum bieten. Die Einrichtungsarbeiten werden mit etwa 200 000 M. berechnet. Die Wasch- und Badeeinrichtung würde etwa 80 000 M. Kosten verursachen. Der Bezirksausschuß bewilligte zunächst ein Berechnungsgeld von 300 000 Mark.

Meißen. Einen Bootsunfall erlitt ein hiesiger Bürger. In der Nähe der Dampfschiffhalle Spaar versagte aus irgendeinem Grunde die Steuerung, das Boot wurde von dem böigen Winde quer zum Strom getrieben und infolge der Windstärke umgeschlagen. Das wertvolle Boot aus Zinnblech verlor mit der gesamten Segel- und Masten- und Ruderanlage. Der Inhaber, ein hiesiger Klempnermeister, der das Boot selbst gefertigt hat, konnte sich aus dem jetzt hochstehenden Wasser durch Schwimmen ins Ufer retten.

Leipzig. Im Hinblick auf die bevorstehende Leipziger Herbstmesse ist die städtische Beherbergungssteuer vom Rat der Stadt Leipzig durch die neue Erhöhung der Berechnungspreise um mehr als die Hälfte herabgesetzt worden.

Geyer. Eine Chemnitzer Gesellschaft, die im Auto unsere Stadt besuchen wollte, kehrte vorübergehend in der an der Ehrenfriedersdorfer Straße gelegenen Restauration „Zur Morgenröthe“ ein. Um seine Gewandtheit im Klattern zu zeigen, stieg der eine der Gäste auf das Dach des Gebäudes, rutschte aus und blieb zunächst mit dem Fuß in der Dachrinne hängen. Hier wieder freigekommen, versuchte er nochmals den Dachstuhl zu erklimmen, rutschte abermals aus und fiel auf die Straße. Der Herr wurde schwer verletzt aufgehoben und mittels Autos dem Thumer Krankenhaus zugeführt.

Geithain. Eine tolle Fahrt auf dem Getreidemäher machte der Gutsbesitzer Wilhelm Pietsch in Benigossa. Da ihm nach längerer Krankheit das Laufen schwer fällt, wollte er auf der Maschine, die ein Knecht leitete, mit ausf. fahren. Er wählte dabei als Sitzplatz die Stelle, an der die vier Abstrahlflügel befestigt sind. Durch einen kleinen Defekt rückte sich während der Fahrt die Maschine selbst ein, und Pietsch wurde einige Male herumgedreht. Durch das ungewohnte Geräusch scheuten die Pferde, so daß der unglückliche Sitzhaber im tollen Wirbel herum- und endlich vor das schnarrende Messer auf den Messertisch geschleudert wurde. Hier saßte ihn ein herabkommender Flügel und warf den Zusammengeduckten wie eine Garbe nach hinten aus der Maschine. Die Pferde gallopierten mit der schweren Maschine davon; der Knecht stürzte herab. Endlich kamen die Pferde, nachdem die Deichsel gebrochen war, bei einem Telegraphenmast zum Stehen. Wunderbarerweise ist keinem Teilnehmer an dieser Fahrt etwas geschehen.

Chemnitz. Die Hundeschlachtungen haben um mehr als 100 Prozent zugenommen, denn im zweiten Vierteljahr 1922

wurden nicht weniger als 1216 Hunde gegen 511 im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres der Schlachbank zugeführt, wovon allein 647, also mehr als die Hälfte, auf die Kreishauptmannschaft Chemnitz entfielen. Wenn die armen Hunde ahnten, daß man bloß deshalb so „lieb“ zu ihnen ist, weil man sie nach erfolgter Mästung schlachten und dann als fetten Braten verzehren will!

Müssen-St. Micheln. Die Hilfsaktion für die Ortsarmen hat ein glänzendes Ergebnis gebracht. In unserem Dorfe wurden gesammelt 21 150 M. in bar, 11 1/2 Zentner Roggen, 21 1/2 Zentner Kartoffeln, 1 1/2 Zentner Weizenmehl, 19 Zentner Kohlen, 20 Pfund Rubeln, für 20 Frauen Kleiderstoffe und Stoffe für 15 Herrenanzüge. Demnach erhalten die vom Fürsorgeausschuß ausgewählten hilfsbedürftigen Personen einen nennenswerten Geldbetrag, pro Person und Woche vom Herbst bis zum Frühjahr je 3 Pfund Brot, Kartoffeln usw.

Delsnig i. B. Am Spätabend des Montag hatte das Staatsauto noch eine Sonderfahrt nach Esmath auszuführen. Auf der Rückfahrt verlagte der Motor. Nach den Bemühungen des Motorführers schien der Motor auch wieder anzuliegen, explodierte aber bald darauf und der Wagen verbrannte bis auf die Eisenteile. Der Schaden wird auf 1 Million geschätzt. Personen sind nicht verletzt. — (Auch am Motor des Kraftwagens der Linie Jinnwald-Ripsdorf geriet in diesem Sommer einmal etwas in Brand. Zum Glück war ein Sandhaufen in der Nähe, den der Wagenführer zum Löschen benutzte, sodaß größeres Unheil verhütet wurde.)

Adorf i. B. Der hiesige Turnverein feiert am kommenden Sonntag das Fest seines 60jährigen Bestehens und Fahnenjubiläums.

— In der Nacht zum Sonnabend, 19. August, wurden zwischen Adorf und Bad Elster von zwei Zollbeamten drei Personen angehalten, die Pakete trugen. Beim Öffnen der Pakete fand man Schmuckgegenstände in Gold und Silber, die wahrscheinlich über die Grenze geschafft werden sollten. Von der Landeskriminalgolizei in Plauen ist festgestellt worden, daß die beschlagnahmten Schmuckgegenstände zu den in der Nacht zum 16. August bei dem Uhrmacher Herrmann in Delsnig i. B. gestohlenen Waren gehörten. Die festgenommenen Paketträger sind die Bauarbeiter Richard Sellmann und Johannes Gräbner aus Delsnig i. B. und Johannes Kornhäuter aus Hohenstein-Ernstthal. Sellmann und Gräbner sind bereits als die in Frage kommenden Diebe festgestellt.

Brambach. Ueber den gemeldeten Ueberfall auf den Filialleiter einer Bankfirma im Dienstzimmer durch zwei Männer wird noch berichtet: Der Gendarmerie ist es jetzt gelungen, die Angelegenheit aufzuklären. Der Bankbeamte, ein 23 Jahre alter Mann Namens Krähel aus Plauen, hat den Ueberfall erfunden und ist der Staatsanwaltschaft in Plauen zugeführt worden. Für die Wiedererlangung des Geldes hat die geschädigte Firma 40 000 Mark Belohnung ausgesetzt.

Hammerbrück. Am Sonnabend und Sonntag fand unter zahlreicher Teilnahme der Ortsbewohner und auswärtiger Turner die Weihe der mit einem Kostenaufwand von etwa 500 000 M. ausgeführten neuen Turnhalle des Turnvereins statt. — Das Getreide steht hier noch völlig grün auf dem Halme und bei der feuchten Witterung ist an ein Reifen und eine Ernte noch nicht zu denken.

Zittau. Das Martyrium eines Hundes, der wochenlang ohne jede Nahrung und ohne Wasser gewesen ist, erregte auf dem hiesigen Bahnhofe begreifliches Aufsehen. Eine aus Polnisch-Oberschlesien ausgewiesene und im Durchgangslager Poritsch untergebrachte deutsche Familie ließ ihre mitgebrachte Habe, die sie am 28. Juli d. J. in ihrer alten Heimat verladen hatte, am Bahnhof Zittau zollamtlich zur Einfuhr nach Deutschland abfertigen. Beim Öffnen des Wagens sprang den Umstehenden der bei der Ausreise aus Polen auf unerklärliche Weise abhanden gekommene, zum Skelett abgemagerte Hund entgegen. Dem freudig begrüßten Tiere war es kaum möglich, sich auf den Beinen zu halten. Ein Versuch, sich hinter den Ohren zu scharrten, mißlang ihm, da ihm die Kräfte mangelten. Da der Wagen zollamtlich geschlossen war und sich nach Angabe der Uebersiedelten keinerlei Lebensmittel in dem Wagen befunden hatten, so ist dem Hunde eine 21tägige Hungerkur beschieden gewesen. Das Frühstück aus den Händen der Zollbeamten und ein Topf frisches Wasser unterbrachen zuerst die lange Qual des Tieres.

* In einer Nacht 4 Millionen Kronen verjubelt. In Graz hat ein Räuber, der 2 Werkbeamte überfiel und diesen den Betrag von 8 700 000 Kronen raubte, die zur Auszahlung für die Arbeiterschaft bestimmt waren, in einer Nacht davon in verschiedenen Vergnügungslökalen nahezu 4 Millionen verjubelt. Der Räuber konnte verhaftet werden.